

Pressemitteilung/Stellungnahme der UWG Olfen zum geplanten Bau einer K8n – 04.02.2014:

Die UWG nimmt Stellung zu den Plänen des Kreises Coesfeld, eine K8n als Umgehungsstrasse für Olfen und Seppenrade zu bauen - als Ersatz für die gescheiterte B474n.

Fünf Varianten werden vorgeschlagen, die auf der Internetseite des Kreises Coesfeld veröffentlicht sind. Die Stadt Olfen und der Bürgermeister favorisieren einen 4,5 km langen Straßenneubau, der sich an die K9n anschliesst, den Alten Postweg quert, durch das ehemalige Munitionsdepot führt und im weiteren Verlauf bis zur B58 im Bereich von Olfen und Hullern große Wald- und landwirtschaftliche Flächen durchschneidet (Variante3). Nach den Untersuchungen des Kreises werden auch beim Bau dieser Straße immer noch fast 5000 Fahrzeuge täglich durch die Olfener Innenstadt fahren. Der Nutzen einer K8n ist so gering, weil der größte Teil des Verkehrs hausgemachter Ziel- und Quellverkehr ist. Mit anderen Worten: diesen Verkehr verursachen wir selbst. Ein so geringer Nutzen für Olfen rechtfertigt für die UWG keinen so erheblichen Eingriff in Naherholungsgebiete und landwirtschaftliche Flächen. Wir halten die sogenannte modifizierte Null-/Ausbauvariante für eine sinnvolle Lösung: diese sieht vor, den Springenkamp zu ertüchtigen, ihn um die Wohngebiete herum bis auf die Kökelsumer Straße in Höhe der Ächterheide zu verlängern und die Brücken an der Füchtelner Mühle zu verbreitern. Die Ertüchtigung der Brücken ist wegen der intensiven Belastung durch landwirtschaftliche Fahrzeuge dringend notwendig. Auch der Fahrradweg an der Kökelsumer Straße muss dringend saniert werden und sollte aus fahrradtouristischen Erwägungen bis zur B58 fortgeführt werden. Diese Maßnahmen sind preisgünstig und stellen ohne nennenswerten Flächenverbrauch eine effiziente Entlastung des Ortskernes dar.

Monika Linau
Pressesprecherin der UWG Olfen